

Louis Krausse

## Vier Lieder

Kahla: Druck von Ferd. Beck, [1800?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1755929064>

Druck Freier  Zugang



Krause,

Vier Lieder

[o. J.]

V. 5.

59

1897

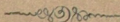
Obv 5  
10459



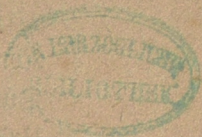
# Vier Lieder

von

Louis Krausse,  
Lehrer.



Herausgegeben  
zum Besten einer armen Familie.



## Komm, Herr!

---

O Herr! den All' wir loben,  
Die Heerde ist zerstreut,  
Komm, still' das laute Toben,  
Das deiner Kirche\*) dräut;  
Komm wie in alten Tagen  
Und sammle dir zu Haus  
Dein Volk sammt seinen Klagen,  
Und nimm's mit Freuden auf!

Komm, still' das lange Weinen,  
Durch Kummer nur erweckt,  
Und laß die Sonne scheinen,  
Wo Nacht die Deinen deckt!  
Nicht' auf den wilden Bogen,  
Die uns verschlingend dräum,  
Herr, deinen Friedensbogen,  
Die Liebe zu erneu'n!

---

\*) der Wahrheit, des Rechts, Lichts und der Liebe.

Komm, wehe leis und leiser  
Durch die vom Sturm bewegt  
Schon halb erstorb'nen Reiser,  
Daß Hoffnung neu sich regt;  
Daß nach den rauhen Wettern  
Kein Blatt vom Baume fällt,  
Und unter grünen Blättern  
Das Leben frisch sich hält!

---

Ein Christ.

---

Ich bin ein Christ! Wer's sagen kann,  
Der hüpfе hoch und sänge;  
Ein Christ nur ist ein ganzer Mann  
Beim Wechsel aller Dinge;  
Frei trägt er sein Gesicht einher,  
Ob aller Last und Sorgen,  
Denn unter Christi Schutz ist er  
Zu jeder Zeit geborgen.

Bin ich ein Christ, Halleluja!  
Ein Christ in Wort und Werken,  
Ist, wo mich's drängt, auch Christus nah',  
Mich jederzeit zu stärken;

Hang ich an ihm nur innig fest,  
Am Weinstock wie die Reben,  
Ist er das Köstlichste, das Best'  
In meinem ganzen Leben!

Bin ich ein Christ, was will ich mehr?  
All Demant, all Geschmeide,  
All Gold und Silber, noch so schwer,  
Ist lächerlich Geleite  
Auf dieser Welt, nur Christus mein,  
Er birgt der Schätze Fülle  
Für mich in seinem Wort allein,  
Fällt auch die morsche Hülle.

Bin ich ein Christ, ade du Welt  
Mit all den Eitelkeiten!  
Mein Christus ist der rechte Held,  
Für diesen will ich streiten,  
Und wenn die ganze Erde gleich  
Zusammenstürzen sollte:  
Dir bleib ich treu, mein Christus, reich  
An purem Wahrheitsgolde!

Bin ich ein Christ und bleib ein Christ, —  
Kam' auch die ganze Hölle  
Mit ihrer Teufelsbrut und List  
Noch heute her zur Stelle;

Gewappnet mit dem Kreuz, da kam  
Ich nimmer unterliegen,  
Mit Christus, meinem Vordermann,  
Werd' ich im Kampfe siegen!

---

Gott hilft!

---

Wer je in guten Stunden  
Des Lebens Glück empfunden,  
Geweinet und gelacht  
So recht aus treuer Seele,  
Der hat es sich kein Hehle,  
Daß über uns ein Vater wacht!

Du armes Erdgewürme!  
Wie viel der bösen Stürme  
Sahst du nicht kommen — geh'n?  
Wer in den Ungewittern,  
Wer stügte da dein Zittern,  
Und gab den Beinen Kraft zum Steh'n?

War es nicht Gott, der Vater,  
Der treue Menschenrath'er,  
Der Segen bracht' in's Haus?  
Ist er's nicht, der in Nöthen,  
Bei Arbeit, nicht nur Beten,  
Mit Jedem gehet ein und aus?



Und kömmt die Nacht gegangen,  
Die Stern' am Himmel prangen  
In noch so dunkler Nacht:  
Zu künden's Ort und Enden,  
Daß Gott mit mächt'gen Händen  
All über seine Kinder wacht.

Drum laß das ängstlich Sorgen!  
Es ist ja nichts verborgen  
Dem guten treuen Gott,  
Geh' du nur seine Straßen,  
Er wird dich nicht verlassen,  
Und helfen dir aus jeder Noth!

---

Ihr wollet in den Himmel kommen!

Ihr wollet in den Himmel kommen,  
Und kennet doch den Himmel kaum!  
Ach, ewig ist er von euch nommen,  
Wenn ihr ihn sucht in weitem Raum!  
Nicht in die Höhe müßt ihr gehn,  
Wollt ihr den wahren Himmel sehn!

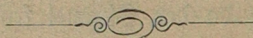
Ihr wollet in den Himmel kommen,  
Und hasset Wahrheit, Recht und Licht;  
Ihr spielet jederzeit die Frommen  
In aller Leute Angesicht:  
Doch hinterm Rücken — ach, wie weit  
Seid ihr von Himmels Herrlichkeit!

Ihr wollet in den Himmel kommen,  
Und übet nimmer Christenpflicht!  
Was soll euch da der Himmel frommen?  
So lang ihr Christi Sünger nicht,  
Ist euch in alle Ewigkeit  
Verschlossen Himmels Herrlichkeit!

Ihr wollet in den Himmel kommen,  
Und folget nimmer Christi Wort!  
Je mehr die Lieb' in euch verglommen,  
Je weiter zieht der Himmel fort;  
Auch seid ihr aller Laster Knecht,  
Und für den Himmel drum zu schlecht!

Ihr wollet in den Himmel kommen,  
In jenen Himmel rein und klar:  
So spielet nicht zum Schein die Frommen,  
Seid fromm und liebt euch treu und wahr;  
Dann öffnet sich, fürwahr sogleich,  
Im eignen Herz das Himmelreich!

Und dieses Himmelreich auf Erden,  
Das ist die echte Himmelsluft.  
Die kann euch nicht genommen werden,  
Ist Gottes Stimme in der Brust;  
Nur wer den wahren Gott nicht liebt,  
Deß Himmel wird gar oft getrübt!



Druck von Ferd. Beck in Kahl.

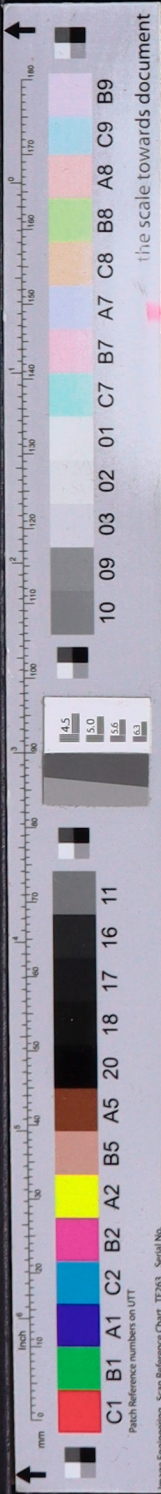




Landesbibliothek  
Mecklenburg-Vorpommern  
Günther Uecker

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1755929064/phys\\_0012](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1755929064/phys_0012)

DFG



dem Kreuz, da kann  
erliegen,  
seinem Vordermann,  
Kämpfe siegen!

Gott hilft!

guten Stunden  
Glück empfunden,  
gelacht  
treuer Seele,  
ich kein Sehle,  
B ein Vater wacht!

Ungewürme!  
bösen Stürme  
nicht kommen — geh'n?  
Angewittern,  
dein Zittern,  
Beinen Kraft zum Steh'n?

Gott, der Vater,  
Menschenrathen,  
nicht in's Haus?  
der in Nöthen,  
nicht nur Beten,  
nicht ein und aus?

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.